

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 36

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die elfte Seite

Paul Altheer und Fritz Boscovits

Dieses ist die Seite, wo  
paszu finden ist und Bo.



## Der amtsmüde Chuard

Herr Chuard ist müde des Amtes als tätiger Bundesrat. Er sagt sich: „Pech, verdammt, das mich verfolgen tat.“

Was wollt' ich nicht alles machen zu Bern, im Bundeshaus - Und was für chaiben Sachen kamen dabei heraus!

Wie sah ich den Himmel offen, als ich mich nach Bern gemacht - Und wie anders ist's eingetroffen, als ich mir's hatte gedacht.

Sogar einen Nachfolger finden ist ganz verheufelt schwer. Noch immer heißt keiner in den Apfel als Mailtefer.

Doch weiß ich nicht ob er genehm ist. Sonst bleib ich halt wo ich bin, obwohl es mir un bequem ist und gänzlich gegen den Sinn.

Oh, häit' ich ihn erst gefunden, den rechten waadtändischen Mann. Ich gäbe gern manchen runden, bützblanken Fünfliber dran.

Sonst wird man mich dazu treiben and drängen mit der Zeit: Als Bundesrat sitzen zu bleiben bis in alle Ewigkeit.

Paul Altheer

## Blumenfest

Sag es mit Blumen, wenn du hast. Hingegen gibt es keine fast.

pa.

## Eine Aufforderung an Stresemann.

(Ein Franzose aus Kolmar, August Dreyer, wurde vor 3 Jahren in Leipzig zu 15 Jahren Zuchthaus wegen Spionage verurteilt).



In Frankreich würde die Begnadigung Dreyers anlässlich der Reise Stresemanns nach Paris als eine sehr zeitgemäße Geste empfunden. «Oeuvres» schreibt:

«Sie (Stresemann) werden es sicherlich nicht wollen, daß Dreyer hinter Ihnen zurückbleibt, wenn Sie den Zug nehmen, um nach Paris zu kommen. Lassen Sie dieses kleine Geschenk vorangesehen oder bringen Sie es in Ihrem Koffer mit. Sie werden ein gutes Werk getan haben, wenn Sie diesen Franzosen seiner Familie zurückgeben.»

## «Meidet die Schweiz»

An der Nordgrenze der Schweiz ist ein kleiner Unfall passiert. Ein deutscher Automobilist, der in ziemlich raschem Tempo dahergefahren kam, machte plötzlich und ohne sichtbaren Grund eine scharfe Schwenkung und fuhr in den Straßengraben, wo sich sein Wagen überschlug und liegen blieb. Als der Mann vernunftsfähig war, erklärte er den Unfall wie folgt: «Als ich die Grenzpfähle sah, erinnerte ich mich plötzlich der Parole „Meidet die Schweiz“ und wollte rechtzeitig abschwenken und um die Schweiz herum fahren.»

«Warum, glauben Sie, haben die deutschen Automobilisten die Parole ausgegeben: „Meidet die Schweiz?“

«Wahrscheinlich deswegen, weil sie mit Recht fürchten, daß sie nachträglich noch für ihre unsinnige Fahrerei vom Juni bestraft werden könnten oder weil sie vielleicht glauben, daß die Schweizer sich nun, wie sie es vielleicht machen würden, an denen rächen werden, die nach ihnen kommen.»

Es ist gut, daß die deutschen Autoraser aus freien Stücken die Schweiz meiden. Wir brauchen sie ihnen dann nicht erst zu verbieten.

Die deutschen Autoraser nennen die Schweiz jetzt autofeindlich. Sie vergessen aber, daß sie mit ihrem rücksichtslosen Gebahren die größten Gegner eines vernünftigen Automobilsports sind.

«Meidet die Schweiz!» rief ein deutscher Autofahrer, «und kommt mit mir nach Zürich!»

«Meidet die Schweiz!» sagte die deutsche Konkurrenz und verschonte uns.

«Meidet die Schweiz!» rief ein Automobilist einem andern zu.

«Wir sind grad eben hindurchgefahren», rief der andere zurück.

## Olympisches

Die Weltverbrüderung im Sport ist vorbei — es kommt die Weltverdächtigung durch den Sport.

Komischerweise kann auch an einer Olympiade nicht jeder den ersten Preis bekommen.

Der Preisrichter wird immer angezweifelt von den Parteien, die keine Preise erhalten. Dafür hält er sich an den Sympathien der Preisgewinner schadlos.

Es wird für die nächste Olympiade, wenn noch jemand mitmacht, ein Ausscheidungswettkampf für Preisrichter durchgeführt werden müssen, an dem alle Mitwirkenden sich dem Urteil derjenigen unterziehen müssen, die nachher von ihnen beurteilt werden.

Was ist schwerer: Preisrichter sein oder einen Preis bekommen?

Man führe bei der Olympiade das demokratische System ein: Jedem einen ersten, einen zweiten und einen dritten Preis nach dem System: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Dann wird jeder Neid aufhören, vielleicht sogar auch jeder Wettbewerb.

## Zwölf dumme Fragen

Stammen alle Kreuzworträtsel von Delphi her?

Muß man sich, wenn man ein Schachspieler ist, unbedingt mit der Hand am Kopf photographieren lassen?

Hat Casanova eine Ahnung davon gehabt, wie berühmt er in unserer Zeit werden würde?

Warum läßt man sich ins Parlament wählen, wenn man über Dinge reden will, die man nicht versteht?

Ist der kleine König vom kleinen Albanien ein Zaunkönig?

Darf auch ein junger Mann vom Altweibersommer Gebrauch machen?

Muß man bewaffnet zur Unterzeichnung eines Kriegsächtungspaktes gehen?

Ist es wahr, daß sich ein blinder Passagier ganz besonders vorsehen muß?

Ist es wahr, daß der Zürichsee am tiefsten ist, wenn er am höchsten ist?

Wieso sagt man: Aber das Fleisch ist schwach? Könnte man nicht besser sagen: Aber das Fleisch ist teuer?

## Die Unterzeichnung des Kellogg-Pakts



## Zaungäste

Ist der Nobile aus Bescheidenheit still geworden oder weil ihm nichts mehr einfällt?

Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut...?

pa.

## SAFFA

Münstertum erstrahlt im Glanze, Wenn sich naht die dunkle Nacht, Käfigturm und Zytlogg strahlen Hell in Reflektorenpracht. Von den Brücken schimmern, flimmern, Lämpchen ganz unendlich viel, Glitzern, glänzen, gleißen, spiegeln Sich im Aarewellenspiel.

Weiblichkeit gibts massenhafte, Aus den Städten, wie vom Land, Trachten sieht man wunderhübsche, Und auch sonst manch' fein Gewand. Bubiköpfe, Hängezöpfe, Rassis, zierlich, kurzberockt, Ueppigschlanke, Klapperdürre, Schwarz, — und braun, — und blondgelockt.

Saffa-Umzug, Auto-Korso, Schänzli-Mondscheinfest darnach, Dekoll'tage, runde Hüften, Selbst der Frömmste wird oft schwach. Und als höchster Trumpf der Saffa: «Heil den Frauen, die's gemacht,» Wirtshauschlöß anstatt um «Elf Uhr» Erst genau um — Mitternacht.

Leo

M 23



## Malacéine macht hübsch und jugendlich.

Auch das Pudern ist eine Kunst, die jede Dame üben sollte. Namhafte Ärzte beweisen, daß ein guter Puder wie Malacéine die Haut schützt und ihr durchaus zuträglich ist.

Nie trage man aber Puder direkt auf die Haut auf. Er würde doch nicht haften. Der Waschung mit Malacéine-Seife hat also immer erst die Einreibung mit Malacéine-Crème zu folgen. Darauf kommt dann die leichte Puderschicht im richtig gewählten Farbton.

Diese angepaßte Nuancierung des Puders zu treffen, ist nicht so einfach, wie viele Damen glauben. Die Puderfarbe ist außerordentlich bedeutsam für den reizvollen Eindruck eines Gesichtes.

Malacéine-Puder wird in den folgenden Farben geliefert: *Rachel, Naturelle, Ocre, Ocre carné, Blanche, Rose.*

Sie können auch, wenn Sie wollen, vor dem Pudern etwas Rot auflegen. Dies macht Ihr Gesicht besonders hübsch und jugendlich. Dieses Rot erhalten Sie als *Poudre compacte „Malacéine“* in folgenden Nuancen: *Rouge pour Brune, Rouge pour Blonde, Mandarine, Framboise.*

Parfumerie Monpelas Paris

Preise: Malacéine Puder 1.25 und 2.—; Poudre compacte 1.25  
 Malacéine-Crème in Tuben zu —.80 und 1.85  
 Malacéine-Crème in Töpfen zu 1.50, 3.— und 5.—  
 Crème Malacéine Nacrée für fettige und glänzende Haut 2.25 und 4.— Malacéine-Seife 1.25  
 Erhältlich in Parfumerien, Apotheken, Droguerien und Coiffeurgeschäften.

# MALACEÏNE

## Locarno Hotel Beau-Rivage

a. See, Fl. Wasser, Pens. v. Fr. 12.— an

### Das ausersiehene Opfer seid Ihr.

Aus dem farblosen Teint, den blutleeren Lippen, den Ringen um die Augen und der schlaffen Haltung erkennt man, daß Ihr von Blutarmut zum Opfer ausersiehen seid, wofür Ihr nicht unverzüglich zu den Pink Pillen greift, die wie diejenigen Personen, welche sie gebrauchen, versichern können, die sicherste Gegengabe und die zuverlässigste Vorsichtsmaßnahme bleiben. Die Blutarmut ist die Abnützung des Blutes, seine Verarmung an roten Blutkörperchen und Nährstoffen. Und Ihr müßt wissen, daß, wenn sich die Beschaffenheit des Blutes verschlechtert, eine mehr oder weniger erhebliche Störung in der Arbeit der Organe eintritt. Bekannt ist nun, daß die Pink Pillen die Eigenschaft besitzen, bei der Wiederherstellung der Nährstoffe des Blutes und der Vermehrung der Zahl der roten Blutkörperchen mitzuwirken. Gleichzeitig frischen die Pink Pillen die Nerven kräftig auf und regen die Leibesfunktionen an.

Die Pink Pillen sind gerade das passende Heilmittel in allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöser Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Gené. Fr. 2.— per Schachtel

## EDEN HOTEL fl. Wasser, Privatb. Orchester, Garage

### Restaurant AROSA

W. Wettengl, Bes.

### Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot!

Er will Ihnen GRATIS sagen:



Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

Sind Sie unter einem guten Stern geboren?

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse, ob Herr, Frau oder Fräulein, und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden, welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“ Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Stammen, sondern in Begeisterung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 35 S. 41 Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Überraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihren Schreibern Fr. 0.50 in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich: Fr. 0.30.

## Neue Stoffe

von apertem Reiz für Herbst und Winter in Seide, Wolle und Samt. Verlangen Sie unsere

## „m. se“

die wir Ihnen gern unverbindlich zusenden. Im Spezialgeschäft werden Sie gut und individuell bedient. Wählen Sie daher vertrauensvoll in unserer Kollektion den passenden Stoff aus für Ihr neues Kleid oder den neuen Mantel in der bekannten

## Grieder Qualität



GRIEDER & CIE ZÜRICH

## Rapallo

Grand Hotel et Europe Familienhaus mit Garten  
 Grand Hotel Savoy Direkt am Meer mit höchstem Komfort



## AROSA Kinderheim u. Privatschule Freudenberg

## Rapallo-Bensa Hotel Belvedere

Familienhotel. Jeder Komfort. Beste Lage. Ermäßigte Preise für September. Schweizer Leitung.



# TAXAMETER SELNAU 77.77

Einheitlicher Groß-Wagenpark

G. WINTERHALDER, ZÜRICH